Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

125 (15.3.1916) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe: Ausgabe	A	B
	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
	vierteljährlich	
frei ins Haus geliefert	2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

8seitige Nummern . . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Geschäftsstelle: Zirkel- u. Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse, Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage:
46000
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe u. nächster Umgebung allein über
27500

Nr. 125. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 15. März 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. März, vorm. (Amtlich.)

Bei Neuve Chappelle sprengten wir eine vorgeschobene englische Verteidigungsanlage mit ihrer Besatzung in die Luft.

Die englische Artillerie richtete schweres Feuer auf Lens.

Die französische Artillerie war sehr tätig gegen unsere neue Stellung bei Ville-aux-Bois und gegen verschiedene Abschnitte in der Champagne.

Links der Maas schoben schlesische Truppen mit kräftigem Schwung ihre Linien aus der Gegend westlich des Rabenwaldes auf die Höhe „Toter Mann" vor.

25 Offiziere und über 1000 Mann

vom Feinde wurden unverwundet gefangen. Viermal wiederholte Gegenangriffe brachten den Franzosen keinerlei Erfolge, wohl aber empfindliche Verluste.

Auf dem rechten Maasufer und an den Osthängen der Côte rangen die beiderseitigen Artillerien erbittert weiter.

In den Vogesen und südlich davon unternahmen die Franzosen mehrere kleinere Erkundungsvorstöße, die abgewiesen wurden.

Leutnant Leffers schoß nördlich von Bapaume sein viertes feindliches Flugzeug, einen englischen Doppeldecker, ab. Bei Vimy (nordöstlich von Arras) und bei Sivry (an der Maas, nordwestlich von Verdun) wurde je ein französisches Flugzeug durch unsere Abwehrgeschütze heruntergeholt. Ueber Haumont (nördlich von Verdun) stürzte ein französisches Großflugzeug nach Luftkampf ab. Seine Insassen sind gefangen, die der übrigen sind tot.

Oberste Heeresleitung.

* * *

Gestern schon hatte der französische amtliche Bericht gemeldet, daß nördlich von Verdun auf dem westlichen (linken) Ufer der Maas die Beschießung der Höhe des sogen. „Mort Homme" („Toter Mann") zugenommen habe. Der heutige deutsche Heeresbericht gibt hierzu die Ergänzung: Die Deutschen haben diese wichtige Höhe angriffsreif gemacht und mit dem schwungkräftigen Vorgehen schlesischer Truppen auf der Höhe Stellung genommen. Daß der „Tote Mann" seinen Namen diesmal blutig bestätigt erhielt, läßt sich auch aus der heutigen französischen Darstellung entnehmen, nach welcher sich der starke deutsche Angriff zu einem ernsten Kampfe gestaltete, in dessen Verlauf es dann den Deutschen gelang, auf der Höhe festen Fuß zu fassen. Die von ihnen gemachten Gefangenen, 25 Offiziere und über 1000 Mann, reden eine deutliche Sprache von der Wucht des deutschen Vorgehens und seinem Erfolge und lassen auch ahnen, wie hoch die Gesamtverluste der Franzosen, die in ihren Berichten immer nur von Verlusten der Deutschen wissen, gewesen sein müssen. Dies umso mehr, als die Franzosen nicht weniger als viermal versuchten, in heftigen Gegenangriffen die Deutschen aus ihren eroberten Stellungen herauszudrängen und dafür selbst immer wieder zurückgeschlagen wurden.

Die Höhe, welche den trostlosen Namen der „Tote Mann" führt, ist zwischen Bethincourt und Cumieres gelegen. Sie gliedert sich westlich an den Rabenwald an, der seiner Zeit schon von den „Franzosennestern" gesäubert wurde und nun auch auf seiner westlichen Flanke gesichert werden sollte. Jedenfalls ist der neue erfolgreiche Vorstoß der Deutschen ein Zeichen, wie unaufhaltsam und sicher die große Einschließung Verduns von Norden her auch auf der Westseite der Maas sich fortsetzt, während zugleich östlich der Maas die deutsche Artillerie in ihrer drohenden und furchtbaren Arbeit fortfährt.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 15. März. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Westlich der Maas wurde das Artilleriefeuer während der Nacht ziemlich heftig. Am rechten Ufer wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung im Walde von Haudremont durch Sperrfeuer aufgehalten. In der Gegend von Vaux und Damloup andauernde heftige Beschießung. In der Woevre lebhafte Tätigkeit beider Artillerien insbesondere in der Gegend nördlich von Eix. Im übrigen kein bedeutendes Ereignis. Im Priesterwalde wurde eine deutsche Abteilung, die einen Handstreich gegen unsere Gräben bei Croix des Charme versuchte, mit Gewehrfeuer empfangen und zersprengt. Sie ließ einige Tote auf dem Gelände zurück. Auf der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr: Nördlich der Aisne versuchten die Deutschen dreimal, in unsere Gräben am Rande nordwestlich des Buttewaldes einzudringen. Keiner dieser Versuche hatte Erfolg. In den Argonnen war unsere Artillerie im Abschnitt von Four de Paris erfolgreich, wo ein Munitionsdepot zur Explosion gebracht wurde. Ebenso wurden Eisenbahn- und Verbindungslinien in der Gegend von Montfaucon und Abaucourt beschossen.

Westlich der Maas verdoppelte sich die heftige Beschießung mit großkalibrigen Granaten auf unsere Stellungen bei Bethincourt und Cumières. Am Nachmittag entwickelten die Deutschen einen sehr starken Angriff in diesen Abschnitten, der jedoch auf der ganzen Front unter ernsten Verlusten zurückgewiesen wurde; nur an zwei Punkten unserer Gräben zwischen Bethincourt und Mort Homme vermochten die Deutschen Fuß zu fassen.

Oestlich der Mosel und im Woëvre war die Artillerietätigkeit während des übrigen Tages sehr lebhaft, keine Infanterieunternehmungen. Nördlich von St. Mihiel haben unsere Batterien wichtige Lager des Feindes im Walde von Haudicourt beschossen und eine große Feuersbrunst auf dem Bahnhof und den Niederlagen von Lamarche im Woëvre hervorgerufen.

In Lothringen ist eine feindliche Abteilung nordöstlich von Delme beschossen worden. In den Vogesen herrscht lebhafte beiderseitige Artillerietätigkeit in dem Abschnitt von Chapelotte und im Tale von Thun. Durch Handstreiche auf die feindlichen Gräben bei Stoßweier und Garspach gelang es uns, ungefähr 60 Gefangene zu machen und ziemlich viel Material ohne Verluste auf unserer Seite zu erbeuten.

Sechs Flugzeuge der ersten Beschießungsgruppe und fünf Flugzeuge mit Doppelmotoren haben 42 großkalibrige Bomben auf den Bahnhof von Brieulles abgeworfen. In der Gegend von Verdun wurden heute sehr zahlreiche Luftkämpfe geliefert. Wir haben beobachtet, wie drei deutsche Flugzeuge durch die Unserigen über den deutschen Linien glatt abgeschossen worden sind. Eines von unseren Flugzeugen wurden östlich von Lure durch vier feindliche Flieger angegriffen, nahm den Kampf an und es gelang ihm, einen seiner Gegner zum Absturz zu bringen, der in der Gegend von Cernay niederfiel. Unser Flugzeug ist unbeschädigt in unseren Linien zurückgekehrt.

Gefangene Franzosen in Mülhausen.

o. Basel, 15. März. Die Basler Blätter melden: Dieser Tage trafen wiederum etwa 100 gefangene Franzosen aus den Gefechten bei Sept und Bisel in Mülhausen ein. Ihr Aussehen sprach dafür, daß sie in den letzten Tagen gewaltige Strapazen durchgemacht haben müssen. Die Urfarbe ihrer Uniform war nicht erkenntlich, auch die Schuhe waren in denkbar schlechtem Zustande. Vor ihrem Weitertransporte mußten die Gefangenen zunächst ausgiebig verpflegt werden. (Gen. G.-K.)

Die Kämpfe bei Verdun.

Frankreichs Verluste.

= Genf, 14. März. Der Mißmut in Paris wegen der ausgebliebenen englischen Hilfe spiegelt sich am deutlichsten in einem Leitartikel des Senators Humbert im „Journal" wieder, wo er zum erstenmal offen die riesigen Verluste eingesteht, die Frankreich erlitten hat. Er schreibt:

„Frankreich brachte größere Blutopfer als irgend einer der Verbündeten, also auch mehr als Rußland, aber jetzt sei es berechtigt, die eigenen Kräfte etwas zu schonen, daher müsse England und Frankreich sich entschließen, die Westfront als den Hebelpunkt des Weltkrieges anzusehen und hierher Truppen zu senden. Unsere Verbündeten haben Reserven in Hülle und Fülle, während Frankreich mit der Jahresklasse 88 nicht nur seine letzten Kräfte hergebe, sondern auch wahrnehmen müsse, daß das Oberkommando die Arbeiter in den Fabriken durch Krüppel und Frauen ersetze, damit alle Waffenfähigen an die Front kommen. Der Soldat Frankreichs sei kostbar, der Vierverband müsse sich beeilen, ihn nicht ganz ausrotten zu lassen." (Köln. Ztg.)

W.T.B. Paris, 15. März. (Nicht amtl.) In der Kammer teilte der Präsident Deschanel mit, daß der Abgeordnete für das Departement Seine et Oise, André Thone, vor Verdun gefallen ist.

Die Krise im französischen Kriegsministerium.

= Basel, 15. März. Ministerpräsident Briand hat seit einer Woche immer noch nicht den Mut gefunden, dem von ihm regierten französischen Volke die nunmehr allem Anschein nach feststehende Tatsache bekannt zu geben, daß der Kriegsminister Gallieni mitten während der Schlacht von Verdun von seinem Amte zurückgetreten ist. Der französische Ministerpräsident und Minister des Aeußeren hat aber doch das Bedürfnis empfunden, wenigstens dem neutralen Auslande eine Aufklärung zu geben. So ist das schweizerische Sprachrohr des Quai d'Orsay, das „Journal de Genève", veranlaßt worden, den Rücktritt Gallienis in einem besonderen Leitartikel zu behandeln.

Man erfährt daraus, daß sich General Gallieni, der sein Amt am 30. Oktober angetreten hatte, anfangs des Vertrauens des Parlaments und sogar des Senators Clemenceau erfreute, aber allmählich dieses Vertrauen verloren ging. Die Situation wurde schließlich unhaltbar, als der Fall des Forts Douaumont bekannt wurde und das Parlament in die furchtbarste Bestürzung versetzte.

Am 5. März besprach Clemenceau, nachdem er zuvor eine Aussprache der Heereskommission des Senates veranlaßt hatte, den Fall des Forts in seinem Blatte. „Die Stellung," so sagte er, „war uneinnehmbar und sie war verteidigt durch die ersten Soldaten der Welt. Es muß also irgendwo etwas versagt haben, und es geht nicht an, uns länger in ein Schweigen zu vergraben, das nur zu neuen, unverdienten Rückschlägen führten könnte. Es ist Zeit, zu wissen, ob es uns genügt, schöne Trauerspielhelden zu sein, oder ob wir um jeden Preis siegen wollen. Um zu siegen, müssen wir uns gegen die in ihrer ganzen Brutalität hervorgetretene mangelhafte Vorbereitung wehren, die wir in diesem Augenblick mit unserem kostbaren Blute bezahlen."

Man weiß also jetzt, warum das Blatt Clemenceaus verboten worden ist. (Frkf. Ztg.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. März, vorm. (Amtlich.)

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 15. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. März 1916, mittags:

Die Besatzung der Brückenköpfe nordwestlich von Uszieczko wehrte heftige Angriffe ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Balkankrieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. März, vorm. (Amtlich.)

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Zur Räumung Valonas.

o. Mailand, 15. März. Die Schweizer Blätter melden: Die Räumung Valonas von der Zivilbevölkerung ist beendet. Die griechische Bevölkerung ist in Valona zurückgeblieben. (Gen. G. K.)

Die Türkei im Krieg.

Schwere Bedrängnis der englischen Truppen in Mesopotamien.

T.U. Amsterdam, 15. März. Wie aus London berichtet wird, hat das englische Kriegsamt ein Telegramm des Generals Aylmer erhalten, der mitteilt, es bestehe nur geringe Aussicht, das Truppenlager des Generals Townshend in Kut el Amara zu erreichen. Der letzte aus dem Lager zurückgekehrte Flieger meldet, daß die Truppen große Entbehrungen litten, aber mit ihrem Kommandanten bis zum letzten Augenblick ausharren wollten. General Townshend, der mitteilte, er müsse in einigen Wochen entweder durchzubrechen versuchen oder sich ergeben, erhielt von General Aylmer die Antwort, daß der Durchbruchsversuch vergeblich sein werde. Munition ist nur noch wenig vorhanden, sodaß sehr sparsam damit umgegangen wird. Die Lebensmittelvorräte sind erschöpft. Die Pferde sind bereits zur Hälfte geschlachtet, teils aus Futternot, teils wegen Mangels an Nahrung für die Truppen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist sehr schlecht. Die Flieger bringen regelmäßig Medikamente mit. König Georg hat, laut „Berl. Morg. Post", Townshend und seinen Truppen seinen Dank für das Aushalten unter so großen Entbehrungen übermitteln lassen.

o. London, 15. März. Den „Basl. Nachr." zufolge stellt der militärische Mitarbeiter der „Morning-Post" fest, daß General Aylmer sich zurückgezogen habe, weil er die türkischen Stellungen von Essin zu stark befunden habe. Essin habe die Bedeutung eines Schlüssels für die türkischen Stellungen in Mesopotamien. (Gen. G.-K.)

Aus Aegypten.

WTB. London, 15. März. (Nicht amtlich.) Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm aus Kairo von gestern: Unsere von General Penton befehligten Truppen haben heute Sollum besetzt. Das Lager der Senussi bei Marad ist, wie gemeldet wird, unbesetzt. Die Beduinen, die sich mit den Anhängern Said Ahmeds vereinigten, sind demoralisiert, enttäuscht und leiden Hunger. Der bedeutende Scheik von Ost-Mersa-Matruh hat sich ergeben. Der Führer des Auladali-Stammes hat um Gnade gebeten. Hunderte von Beduinen mit ihren Familien kommen in Scharen in unsere Linien, um Nahrung und Obdach zu erlangen, nachdem sie von den Leuten Said Ahmeds beraubt und mißhandelt worden waren. (?)

Ereignisse zur See.

Der Verkehr zwischen Holland und England.

W.T.B. Amsterdam, 15. März. (Nicht amtlich.) Wie den Blättern berichtet wird, wird am 18. ds. Mts. der Postverkehr zwischen Holland und England mit den Schiffen der Seelandgesellschaft wieder aufgenommen werden. Die Abfahrt von Vlissingen wird stattfinden am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Die Abfahrt von England am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Postverkehr der Batavia-Linie nach England wird am 16. ds. Mts. eingestellt.

Die Ereignisse in der Ostsee.

o. Petersburg, 15. März. Laut „Basl. Nachr." ist das Eis in der Ostsee größtenteils gebrochen, der Rest kann durch Eisbrecher leicht forciert werden. Die bisher untätig gewesenen russischen und englischen Unterseeboote haben, laut „Nowoje Wremja" ihre Tätigkeit wieder begonnen. (Gen. G. K.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Krieg mit Portugal.

Ueber den Abbruch zwischen Oesterreich-Ungarn und Portugal.

W.T.B. **Wien**, 15. März. (Nicht amtlich). Bei Besprechung des **Abbruches der diplomatischen Beziehungen mit Portugal** erklären die Blätter, aus der Tatsache, daß **Deutschland**, um die **internationale Moral nicht zu gefährden**, die **Herausforderung des englischen Vasallenstaates Portugal** mit der **Kriegserklärung** beantworten mußte, sei für unsere **Monarchie** selbstverständlich die **Verpflichtung** erwachsen, ihre **Beziehungen zu Portugal zu lösen**. Durch den Abbruch der Beziehungen stimmte Oesterreich-Ungarn dem Urteile bei, das die deutsche Regierung in ihrer Note vom 9. März über die Machthaber in Portugal gefällt habe. Wir in Oesterreich-Ungarn können ruhig abwarten, ob und wie die portugiesische Regierung den Schritt der österreichisch-ungarischen Regierung quittieren wird.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 15. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 15. März 1916, mittags:

Die Angriffe der Italiener an der Isonzofront dauern fort. Gestern nachmittag wurde auf der Podgora-Höhe erbittert gekämpft. Unsere Truppen warfen den hier stellenweise eingedrungenen Feind im Handgemenge zurück. Ebenso erfolglos blieb ein gegnerischer Nachtangriff, der nach mehrstündiger Artillerievorbereitung gegen den Raum südwestlich San Martino angesetzt wurde. Vor diesem Orte liegen von der vorhergegangenen Kampftagen noch über 1000 Feindesleichen. An mehreren anderen Stellen der küstenländischen Front kam es zu lebhaften Artillerie- und Minenwerferkämpfen. Im Kärntner Grenzgebiet stand unser Fella-Abschnitt, in Tirol der Raum des Col di Lana unter lebhaftem feindlichen Feuer. Italienische Flieger warfen, ohne Schaden anzurichten, Bomben auf Triest ab.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein neues Eisenbahnunglück in Italien.

T.U. **Lugano**, 15. März. Aus Neapel wird den italienischen Blättern gedrahtet: Auf der Station **Paola** ereignete sich wiederum ein **Zugzusammenstoß**. Ein mit mehreren tausend beurlaubten Soldaten besetzter **Militärzug** stieß mit einer **Rangierlokomotive zusammen**. 20 Soldaten und ein Maschinist wurden schwer verletzt.

Deutschland und der Krieg.

Der Konflikt zwischen dem preußischen Staatshaushaltsausschuß und dem Reichskanzler.

T.U. Berlin, 15. März. Der **Staatshaushaltsausschuß des preußischen Abgeordnetenhauses** hält heute vormittag eine **wichtige** Sitzung ab, wegen der die Plenarsitzung erst um 1 Uhr beginnt. Auf der Tagesordnung dieser Ausschußsitzung steht die **Besprechung** eines Schreibens des **Reichskanzlers**, worin entsprechend der bekannten Veröffentlichung in der „Nordd. Allg. Ztg." dem Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses die **Zuständigkeit abgesprochen wird**, in Fragen **der auswärtigen Politik und der Kriegführung Beschlüsse** zu fassen. Ob die Verhandlungen **vertraulich sein werden**, steht noch nicht fest. Man nimmt aber an, daß die Konservativen, auf deren Veranlassung die jener Beschluß, gegen den sich der Reichskanzler wendet, erfolgt ist, Wert darauf legen, daß der Verlauf der Verhandlung bekannt werde. (Voss. Ztg.)

England und der Krieg.

Der Kandidat der Verheirateten.

W.T.B. **Rotterdam**, 15. März. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London, daß **Gibson Bowles** bei der Ersatzwahl in **Leicester** als **Kandidat der verheirateten Männer** auftreten werde. Die offiziöse **„Westminster Gazette" verurteilt die Schaffung solcher Kandidaturen.** Die Gefahr der **demagogischen Bewegung** der „Daily Mail" und anderer Blätter sei in den letzten Tagen in beunruhigender Weise an den Tag getreten, denn was die „Times" auch über die **verheirateten Männer** sagen möge, die sich angeblich für eine Ausdehnung der Dienstpflicht einsetzen, so sei doch sicher, daß sie hauptsächlich für **ihre eigene Freistellung** kämpfen. Die Wurzel des Uebels sei, daß die Blätter, die vor einigen Monaten für die **Dienstpflicht der Unverheirateten** geeifert hätten, dies aus der Annahme heraus getan hätten, daß eine **große Menge Unverheirateter** sich um den Dienst gedrückt haben. In **Wirklichkeit** sei die **Zahl nicht so groß**, wie die Blätter annahmen. Deshalb seien die **Verheirateten früher** aufgerufen worden, als man erwartete, und nun trachten dieselben Blätter an ihren alten falschen Vorstellungen festzuhalten.

Die Heeresdebatte im englischen Unterhaus.

W.T.B. **London**, 15. März. (Nichtamtlich.) Im **Unterhaus** erklärte Unterstaatssekretär **Tennant** bei Einbringung der **Voranschläge für das Heer**, es liege nicht im öffentlichen Interesse, die zahlenmäßige Stärke des Heeres zu nennen, oder die Stärke der einzelnen Heeresteile anzugeben, die auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen stehen. Er wolle jedoch der **wunderbaren Disziplin** Anerkennung zollen, die die Truppen in Anbetracht der kurzen Zeit ihrer Ausbildung gezeigt hätten, und die für Offiziere und Mannschaften Bände sprächen. Zu einem Zeitpunkte des von **Lord Derby** geführten Werbefeldzuges haben sich **eine Million Rekruten in vier Tagen** einschreiben lassen.

Bezüglich des **Luftdienstes** sagte Tennant, er habe diesen stets als von größter Wichtigkeit betrachtet. Seine Leistungsfähigkeit hänge zum größten Teil von der **Geheimhaltung** ab, sodaß er keine Einzelheiten geben könne. Die Versorgung mit **Abwehrgeschützen** sei besser als je gewesen und die Organisation der Verteidigung sei jetzt nach Maßgabe des beschlossenen Umfanges vollständig und werde in diesem Maßstabe auch auf die **Provinz** übertragen. Die Versorgung mit Abwehrmitteln sei in Wirklichkeit unabhängig und der Wert werde mit der Zunahme des Materials erhöht und verbessert werden. Die **Versorgung mit Flugzeugen** werde jetzt für **genügend** gehalten. Die Regierung habe sich der Frage ernstlich angenommen und ein großer Teil der jetzt in Gebrauch befindlichen Maschinen sei britisch. Die große Zahl britischer Maschinen von höherer Kraft, die jetzt fertig würden, werde beinahe sofort eine wesentliche Verbesserung herbeiführen.

Was die Flugzeugführer anbetreffe, so erlange man jetzt jeden Monat soviele, als man im August 1914 für das ganze Heer habe mobilisieren können. Diese Zahl werde in naher Zukunft noch erheblich vermehrt werden. Tennant zollte sodann den **Territorialtruppen** Anerkennung und sagte von ihnen, daß sie sich mit Ruhm bedeckt hätten. Obwohl sie nur für den Dienst in der Heimat eingetreten seien, ständen sie jetzt in **Frankreich, Saloniki, Indien, Aegypten** und **Mesopotamien**. Es könne wohl gesagt werden, daß die Berechtigung des Territorialsystems ausweisend erwiesen worden sei. Die **Ankäufe von Pferden** in Kanada und in den Vereinigten Staaten werden jetzt **aufhören**, da man im vereinigten Königreich eine genügende Menge von Pferden werde kaufen können, um den Verlust zu ersetzen.

Tennant verlas sodann einen **Bericht** des Generals **Haig**, in dem dieser erklärte, daß die Truppen von Anfang an mit Lebensmitteln, Uniformen, Ausrüstung, Transportgelegenheiten und Futtermitteln mit niemals nachlassender Regelmäßigkeit versorgt worden seien und die Menge und der Gehalt der Lieferungen niemals zu wünschen übrig gelassen haben. Die **englischen Streitkräfte in Frankreich** seien von zwei Armeekorps bis auf ein **großes Heer** vermehrt worden. Für die Bequemlichkeit der Soldaten, für gesunde wie kranke, sei alles geschehen, was man habe wünschen können. Das Ergebnis dieser unermüdlichen Arbeit sei, daß alle Soldaten Gesundheit, frohen Mut und Siegesvertrauen besäßen. Weder General Haig noch seine Offiziere würden vergessen, was sie dem **Krankenschwesterdienst** zu danken hätten, der seine Aufgabe unter den schwierigsten Verhältnissen pünktlich erfüllt habe. Was die gesundheitlichen Maßnahmen betreffe, so habe man jetzt keine Besorgnis mehr hinsichtlich der Dysenterie und Diarrhoe in Saloniki und in Aegypten. Gegen **Gasangriffe** des Feindes seien mit Erfolg **Maßnahmen** getroffen worden.

Da Ministerpräsident Asquith unpäßlich war, sprach der Staatssekretär des Aeußern Sir Edward **Grey** über den

Eintritt Portugals in den Krieg

und sagte: Die unmittelbare Ursache der Erklärung des Kriegszustandes seitens Deutschlands an den Aeltesten unserer Alliierten war der Entschluß der portugiesischen Regierung, alle **deutschen Schiffe** zu requirieren, die seit Beginn der Feindseligkeit in heimischen oder kolonialen Häfen Portugals lagen. Wäre Portugal eine vollkommen neutrale Nation gewesen, ohne Band eines Bündnisses mit irgend einem der Kriegführenden, so wäre nichtsdestoweniger sein **Vorgehen vollständig gerechtfertigt** gewesen. Der Krieg war die Ursache eines schnell wachsenden Mangels an Tonnengehalt in allen Teilen der Welt und es war klar geworden, daß es im Interesse ihres Landes Pflicht der portugiesischen Regierung war, sich alle in ihren Häfen liegenden und ihr zugänglichen Schiffe nutzbar zu machen. Dies war die Ansicht der portugiesischen Regierung und es wurde ihr auch **von der englischen Regierung dringend nahe gelegt**. Der Staat ist im Notfall zur Requirierung des Eigentums aller Einzelpersonen und zu seiner Verwendung für den öffentlichen Gebrauch berechtigt. Dieses Recht beruht auf der Souveränität jedes Staates und kann von keiner fremden Macht bestritten werden. **Portugal** indessen war **nicht eine neutrale Nation** im strengsten Sinn des Wortes. Bei Beginn des Krieges hatte die portugiesische Regierung erklärt, daß sie unter keinen Umständen die Pflichten ihres alten Bündnisses mit Großbritannien unbeachtet lassen wolle. (Beifall.) Sie verfolgte bei ihrem Vorgehen einen Kurs, der keine dritte Partei verletzte. Sie versprach bei der Beschlagnahme die **Bezahlung einer Entschädigung**, aber die deutsche Regierung überstürzte die Dinge durch ein peremptorisches Verlangen nach einer Erklärung, welchem alsbald die **Kriegserklärung** folgte, indem sie so die Lage bezüglich Zahlung einer Entschädigung änderte. Man hat gesehen, daß Deutschland, das jetzt Portugal eines Neutralitätsbruches beschuldigt, selbst portugiesisches Gebiet im Oktober und Dezember 1914 verletzt hat, durch Einfall in die portugiesische Kolonie **Angola** und später durch einen Versuch, einen Eingeborenenaufstand in Portugiesisch-Ostafrika anzuzetteln. Portugal kann versichert sein, daß **Großbritannien** und seine **Alliierten** ihm **jede Unterstützung**, die es benötigen könnte, gewähren werde. Portugal ist gezwungen worden, sich an die Seite der Alliierten zu stellen und so sei es willkommen, als tapferer Helfer der großen Sache, für die der gegenwärtige Krieg geführt wird.

Aus Amerika.

W.T.B. **Washington**, 15. März. (Nicht amtl.) Reuter-Meldung. Das **Repräsentantenhaus** hat gegen eine Stimme eine **Resolution angenommen**, durch die der **Präsident** autorisiert wird, die **reguläre Armee** auf ihren vollen Stand von **120 000 Mann** zu bringen.

Badische Chronik.

\# **Mannheim**, 15. März. Beim Fensterputzen im Hause Werderplatz 1 **stürzte** gestern nachmittag die 42 Jahre alte, verheiratete Putzfrau Emma **Bundstätter** von hier vom vierten Stockwerk ab. Sie erlitt einen **Schädelbruch** und wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo sie, laut „Volksst." kurz nach 7 Uhr verstarb. Der Mann der Verunglückten steht im Felde, sechs Kinder wurden ihrer Mutter beraubt.

× **Schwetzingen**, 15. März. In den letzten Tagen fanden hier sowie in Hockenheim, Reilingen, Neulußheim, Altlußheim und Ostersheim **Tabakarbeiterversammlungen** statt, die sich gegen jede **Tabaksteuervorlage** aussprachen. In einer in allen Versammlungen angenommenen **Entschließung** wurde die Erwartung ausgesprochen, daß, wenn die Tabaksteuervorlage trotzdem Gesetz werden solle, der Staat in Erfüllung seiner sozialen Pflicht allen geschädigten Tabakarbeitern eine den Verhältnissen entsprechende Unterstützung zu gewähren habe.

:: **Ostersheim**, 14. März. Der **Bürgerausschuß** genehmigte den **Gemeindevoranschlag**. Durch Umlagen sind 46 703 ℳ zu decken. Dies kann ohne Erhöhung des Umlagefußes geschehen.

≡ **Aglasterhausen** bei Mosbach, 15. März. Die **Schüler** der hiesigen **Volksschule** haben für die **Kriegsanleihe 1600 Mk.** gezeichnet.

× **Emmendingen**, 15. März. Der Gemeinderat Emmendingen hat mit sofortiger Wirkung beschlossen, daß **Händlern** oder **dritten Personen** der Zutritt auf den **Wochenmarkt** in den Monaten Januar, Februar, Dezember nicht vor ½11 Uhr, in den Monaten März, April, Oktober und November nicht vor 10 Uhr vormittags und in den Monaten Mai, Juni, Juli, August und September nicht vor 9 Uhr vormittags gestattet ist. Diese Marktordnung gilt nur für die Dauer des Krieges.

(!) **Freiburg**, 14. März. Der **Stadtrat** hat dem **Bürgerausschuß** eine **Vorlage** zugehen lassen, in der beantragt wird, daß die Stadt Freiburg dem Kriegshilfeverein Baden für den Kreis Memel auch als **stiftendes Mitglied** und zwar mit einem einmaligen, in den Jahren 1916 und 1917 mit je 5000 ℳ zu leistenden Beitrag von 10 000 ℳ beitrete, und daß diese Summe durch Kapitalaufnahme gedeckt werde.

:=: **Waldshut**, 15. März. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die **badisch-schweizerische Grenze neuerdings gesperrt** worden.

=!= **Eisfingen** bei Stockach, 15. März. Durch **Feuer** wurden hier die **beiden Häuser** der Witwe Joseph **Maurer** und des Landwirts Joseph **Wochner vollständig eingeäschert**. Außer dem **Viehbestand konnte nichts gerettet werden**.

⚒ **Ueberlingen**, 15. März. Dem hiesigen **Vorschußverein** wurde von einem Einwohner der Betrag von **3000 Mk.** zinsfrei zur Verfügung gestellt, um auch kleineren Leuten die Möglichkeit zu geben, sich an der neuen Kriegsanleihe zu beteiligen.

:)(: **Konstanz**, 14. März. Um auch kleinere Beträge der **Kriegsanleihe** zuführen zu können, sammeln die hiesigen **Schulen** für die Sparkasse zur **Anlage auf Kriegssparbücher**. Jeder Schüler, der mindestens 10 ℳ einbezahlt, erhält ein Sparbuch; es können auch mehrere Schüler zusammen ein solches nehmen. Das Geld wird von der Sparkasse zu 5% verzinst und mit den Zinsen zwei Jahre nach Friedensschluß zurückbezahlt oder auf Wunsch als Spareinlage nach Verabredung weiter behandelt.

)(**Konstanz**, 15. März. **Von jetzt ab darf Schokolade aus der Schweiz nur noch in Postsendungen von 1 Kilo Brutto** und im kleinen Grenzverkehr bis zu 1 Kilo Netto ohne Bewilligung ausgeführt werden.

△ **Konstanz**, 15. März. Beim **Schmuggeln von Nahrungsmitteln** wurde dieser Tage ein schweizerischer Landwirt aus dem **Bezirk** Kreuzlingen ertappt. Er kam mit zwei großen **Körben angeblich** voll Obst an den Schweizer Zoll. Ein schweizerischer Grenzaufseher besah sich ein wenig das schöne Obst und versuchte einen der Körbe zu heben, um das ungefähre Ausfuhrgewicht festzustellen. Die Körbe kamen ihm jedoch zu schwer vor, er schöpfte Verdacht und es stellte sich heraus, daß nur die Oberschicht aus Obst bestand, während sich darunter Tilsiterkäse und Kräuterkäse befand.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

= **Die Einführung der Fleischkarte** steht, wie die „Köln. Ztg." von zuständiger Seite aus Berlin erfährt, unmittelbar bevor.

⊙ **Warnung vor dem Bezuge ausländischer Butter.** Zur Einführung der Butterkarte wird in den Zeitungen vielfach betont, daß durch die Butterkarte der Bezug von Butter von auswärts nicht gehindert sein solle. Diese Mitteilung bezieht sich selbstverständlich nur auf vom Lande bezogene deutsche Butter, ist aber vielfach dahin mißverstanden worden, daß auch der Bezug von Butter aus dem **außerdeutschen Auslande** freigegeben sei. Infolgedessen haben sich in letzter Zeit wiederum die Bestellungen von Butter vom Auslande vermehrt. Die Besteller erhalten dann von der Zollbehörde die zutreffende Mitteilung, daß ausländische Butter nach wie vor sofort an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin abgeliefert werden muß und haben zum Aerger über die Fortnahme der Butter auch noch in der Regel pekuniären Schaden. Es muß daher dauernd von dem Bezuge ausländischer Butter abgeraten werden. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. ist auf Grund der in der letzten Zeit gemachten Erfahrungen genötigt, die Beschlagnahme ausländischer Butter mit allem Nachdruck durchzuführen.

Die Verwendung von Oelen und Fetten. Amtlich wird berichtet: Die Bekanntmachung über das Verbot der Verwendung von Oelen oder Fetten zur Herstellung von Degras, von Lacken, Firnissen und Farben vom 1. März 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 143) ist durch eine Bekanntmachung vom 14. März 1916 ersetzt worden. Die neue Fassung bringt wesentliche Erleichterungen hinsichtlich der Verwendung bereits fertiggestellter Lacke, Firnisse und Farben, sowie für die Herstellung und Verwendung von Ofenlacken und Künstlerfarben.

⊙ **Im Gaukriegsspiel** siegte K. F. V. I mit 9:0 Toren über F. V. Daxlanden I.

△ **Gr. Hoftheater.** Am Sonntag den 19. März beginnt die Aufführung des „Nibelungenrings" mit dem „Rheingold." Für alle vier Abende ist ein Sonderabonnement zu den niedrigen Preisen von 16, 14, 12, 10, 8 und 6 Mk. eingerichtet.

△ **Schützengräben.** Die von dem Landsturmbataillon XIV. 18. auf dem Schmiederschen Platz erstellte Schützengraben-Anlage hatte an dem einen Sonntag, an dem sie zu besichtigen war, einen Besuch von über 2000 Personen aufzuweisen. Da nach den vielen Anfragen, die beim Bataillon einliefen, in weiten Kreisen der Bürgerschaft der Wunsch besteht, die Gräben nochmals dem Besuch zu öffnen, hat das Bataillon Rechnung getragen und wird fortlaufend von heute Mittag ab bis zum 27. ds. Mts. die Anlage wieder zur Besichtigung freigegeben (vergl. heutige Anzeige). Der Eintrittspreis ist, um jedermann den Besuch zu ermöglichen, einheitlich auf 10 Pfg. für die Person festgesetzt. Schulen, die geschlossen besichtigen, haben nur 5 Pfg. auf den Kopf zu entrichten. Es dürfte sich empfehlen, daß die Besucher sich vor dem Einstieg in die Gräben an die dort aufgestellte Plakattafel über die Anlage unterrichten oder eine zu diesem Zwecke hergestellte Ansichtspostkarte erwerben.

§ **Unfall mit Todesfolge:** Gestern nachmittag wollte der in der Durlacherstraße hier wohnhafte Taglöhner Gustav **Härtle** aus Tübingen mit einm Arbeiter in einer Wirtschaft des Stadtteils Beiertheim ein etwa 7 Zentner schweres Faß Wein in den Keller verbringen. Auf der Kellertreppe kam das Faß ins Rollen und ging über Härtle weg, der dadurch so schwere Verletzungen erlitt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

§ **Der alte Unfug.** Gestern abend sprang eine Frau vor der Haltestelle am Karlstor von einem fahrenden Straßenbahnwagen ab, kam zu Fall und zog sich eine Gehirnerschütterung und eine Kopfverletzung zu. Sie mußte mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus verbracht werden.

§ **Feuer** entstand gestern vormittag 10¼ Uhr in einer auf dem Felde an der Fröbelstraße stehenden Hütte. Die Hälfte der Hütte, sowie 3 darin untergebrachte Ziegen fielen dem Feuer zum Opfer. Der Brand wurde von der Feuerwache gelöscht.

Klavierabend Ludwig Kühn.

= **Karlsruhe**, 15. März. Einfachheit, herbe Männlichkeit und tiefstes Gefühl sprechen aus der Vortragskunst des Pianisten Ludwig **Kühn**, der gestern einer zahlreichen Zuhörerschaft Werke von Chopin, Bach, Beethoven, Brahms und Liszt zu Gehör brachte. — Ließen sich die wundervoll poetischen Chopinetüden noch mit mehr Grazie vortragen, als sie Kühn interpretiert hat, so hätte diese Zurückhaltung wohl in der Persönlichkeit des blinden Künstlers ihren Grund, dessen Spiel offenbar Idiom seines eigensten Wesens ist. Das ganz in sich gekehrte Wesen des Künstlers kam mit der Sonate op. 109 in E-Dur von Beethoven ergreifend zum Ausdruck; namentlich im dritten Satze, wo das in weihevoller Andachtsstimmung dahinfließende Variationsthema mit überwältigender Innerlichkeit geboten wurde. Vom gleichen Geiste waren die Brahmsvariationen op. 21 beseelt. Hier überraschte Kühn durch die Energie des Ausdruckes und die souveräne Macht der Konzentration in der Gestaltung des Themas. Mit der 9. Rhapsodie von Liszt, bei welcher besonders die sorgfältige Pedalbehandlung und die ursprüngliche Kraft des Anschlags auffiel, beschloß der Künstler seinen Abend. Für den reichen Beifall dankte er mit Liszts Notturno Nr. 3 aus „Liebesträume".

Vermischtes.

= **Lugano, 15. März. Ein neues großes Lawinenunglück geschah laut „Frkf. Ztg." bei Asiago; eine Baracke, worin 55 Arbeiter schliefen, wurde durch eine vom Verena niedergegangene Lawine verschüttet. Bisher wurden 35 Tote und 15 Verwundete hervorgezogen.**

Fischers Weinstube
am alten Bahnhof **Kreuzstrasse 29.**
1418 Inh. **Marta Garms.**

Handel und Verkehr.

Vereinsbank Karlsruhe. Der soeben erschienene Geschäftsbericht der Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. b. H. weist einen Gesamtumsatz von 338 583 996,83 Mk. nach. Aus dem Bericht des Vorstandes dürfte folgendes von Interesse sein: Das abgelaufene Geschäftsjahr 1915 brachte trotz der durch den Weltkrieg entstandenen Einschränkungen ein befriedigendes Ergebnis. Kredite, die wir bei Kriegsausbruch in vollem Umfang zur Verfügung gestellt hatten, wurden zum großen Teil überhaupt nicht mehr, zum Teil nur in bedeutend geringerem Maße in Anspruch genommen. Manche Mitglieder, die sonst als Schuldner erschienen, waren in der Lage, Guthaben anzusammeln. Das Baugewerbe und die ihm nahestehenden Kreise haben infolge des langen Darniederliegens der Bautätigkeit schwer zu leiden. Die ungünstigen Verhältnisse auf diesem Geschäftsgebiet führten denn auch die Notwendigkeit der vorgenommenen Abschreibungen herbei. Bei der im Laufe des Jahres erfolgten Ausgabe der zweiten und dritten Kriegsanleihe konnte die Vereinsbank Zeichnungen in Höhe von rund 7½ Millionen Mark anmelden, wobei die Genossenschaft mit einem Betrag von 1,2 Millionen Mark für eigene Rechnung beteiligt war. Der zu den Kursen des freien Verkehrs aufzunehmende Effekten-Bestand ergab eine Kursminderung von Mk. 30 240,14 infolge Kursrückgangs der niedriger verzinslichen Papiere. Bei einem um 48 Millionen Mark erhöhten Geschäftsumsatz wurde ein **Reingewinn** von 214 857.82 Mark erzielt. In Uebereinstimmung mit dem Vorschlage des Vorstandes beantragte der Aufsichtsrat, den erzielten Reingewinn in folgender Weise zu verwenden: Zuweisung zum Reservefonds 22 120 Mk., **6 Proz. Dividende** auf bezugsberechtigte 2 729 081 Mk., Geschäftsguthaben 163 744,86 Mk. Vertragsmäßige Tantieme an den Vorstand 6 549,75 Mk., Gratifikationen an das Personal 7 000 Mk., Gaben für wohltätige und gemeinnützige Zwecke 1 000 Mk., Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung 14 443.21 Mk.

□ **Die Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel,** hat soeben ihren Geschäftsbericht für 1915 herausgegeben. Derselbe hebt hervor, daß der Geschäftsgang auch im zweiten Kriegsjahr ein unregelmäßiger war, so daß das aus früheren Jahren gewohnte Bild ein völlig verändertes wurde. Für die Allgemeinheit von wesentlichem Interesse ist aus dem Bericht der Direktion, daß die Gesellschaft zurzeit am hiesigen Platze mit der Errichtung einer Futtereiweiß-Fabrik beschäftigt, welche in den nächsten Monaten in Betrieb kommen soll. Die Fabrik wird mit Reichsmitteln erbaut, eigene Gelder der Gesellschaft werden nicht festgelegt. Allerdings sei auch der zugebilligte Nutzen nicht von Belang. Das Produkt zur menschlichen und tierischen Nahrung verwendet werden, als Ersatz für die früher eingeführten, jetzt fehlenden Eiweißstoffe. Der Bericht des Aufsichtsrates besagt u. a.: Die tiefgehenden Einwirkungen des Krieges auf die wirtschaftlichen Verhältnisse mußten auch bei der Bilanzierung sachgemäße Berücksichtigung finden. Wir waren genötigt, auf unsere Forderungen im feindlichen Auslande Abschreibungen zu machen; auch der Tatsache, daß die auf Hypotheken ausgeliehenen Gelder zum Teil stark gefährdet sind, mußte Rechnung getragen werden. Die Abschreibungen sind höher angenommen mit Rücksicht auf die schlechtere Unterhaltungsmöglichkeit der Maschinen. Es fehlt an den nötigen Kräften und am Material, um alles so instand zu halten, wie es erforderlich wäre. Auf den „Friedrichshof" in Karlsruhe haben wir Mk. 100 000 besonders abgeschrieben, da es nicht mehr zweifelhaft ist, daß dieses Objekt durch die Verlegung des Karlsruher Bahnhofs wesentlich an Wert verloren hat. Von dem zur Verfügung ehenden Ueberschuß von Mk. 2 084 624.94 haben wir in Uebereinstimmung mit der Direktion zu Abschreibungen verwendet: auf Immobilien, Maschinen, Gerätschaften und Anlagen Mk. 688 319.51 Pfg., so daß zur Verfügung der Generalversammlung noch verbleiben: Mk. 1 396 305.43. Wir schlagen vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden: 1. Gratifikationen an die Beamten für 1915 Mk. 50 000, 2. Rückstellung für Talonsteuer Mk. 15 000, 3. Rückstellung in die Kriegsgewinnsteuer-Sonderrücklage für 1915 Mark 97 000, 4. Zuweisung an den Pensionsfond Mk. 23 538.27, 5. Zuweisung an den Arbeiterwohlfahrtsfond Mk. 3053.28, 6. 5½ Proz. Dividende auf die Vorzugs-Aktien Mk. 13 750, 7. 12 Proz. Dividende auf die Stamm-Aktien Mk. 840 000, 8. statutarische und vertragliche Tantiemen Mk. 122 031.38, so daß als Gewinnvortrag für neue Rechnung verbleiben Mk. 231 932.50. Für die zweite und dritte Kriegsanleihe zeichneten wir zusammen 2½ Millionen Mark. An Familienunterstützungen der zum Waffendienst eingezogenen Beamten und Arbeiter, sowie an Liebesgaben hat unsere Gesellschaft im Jahre 1915 Mk. 226 670.37 aufgewendet, die auf Gewinn- und Verlustkonto verbucht sind. Für die Angehörigen der im Felde stehenden Beamten und Arbeiter ist auch im laufenden Jahr Fürsorge getroffen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.
Voraussichtliche Witterung am 16. März: wechselnd bewölkt, stellenweise Regen, mild.

Karlsruher Liederkranz E. V.

Wir bitten unsere sehr verehrten **Damen**, sich zu einer **Besprechung** am **Donnerstag, 16. März, abends 3/4 8 Uhr**, im **Vereinslokal** (Klapphorn, 2. Stck.) einfinden zu wollen. Um **zahlreiches** Erscheinen bittet
3104 **Der Vorstand.**

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter) **Mutterlauge-u. Schwefel-** (Thiopinol) **Bäder.** 14232
Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Trio oder Quartett
für **Samstags und Sonntags gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3119 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Prima Apfelmost
im Faß- u. Waggonbezug empfiehlt
Apfelweinkelterei Albert Roos,
Durlach, Sofienstr. 12. (Tel. 251).

Achtung!
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinderkleider wie auch getrag. Schuhe, Stiefel u. Wäsche. Postkarte genügt. B8089
5.2 **G. Ziwia,** Markgrafenstr. 8.

Stellen-Angebote.

Fräulein
für Schreibmaschine gesucht,
Stenographie und gute Schrift erforderlich. Schriftliche Angebote an
Metalltreuhand-Gesellschaft
G. m. b. H., Rheinhafen.

Kontorberuf für Fräulein!
Solid. Frl., ohne kaufm. Vorbildung, wird in altrenom. kaufm. geleit. Büro aufgenommen u. prakt. z. selbständ. Buchhalterin ausgebildet. Praktizierzeit 6 Monate. Gründl. gewissenhafte Ausbildung. Zuschr. an **Frau Direktor C. Lederer, München, Rosental 3/I.** Pension i. Hause. 1057a

Tüchtiger Friseurgehilfe
sofort gesucht. B8256.2.1
Fr. Hertel, Westendstr. 63.

Putzgeschäft.
Lehrmädchen gesucht.
L. Wander, Friedrichsplatz 4.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jüngere
Fahrstuhlführer und Hausdiener.
Persönliche Vorstellungen mit Zeugnissen erbitten 3099
Geschw. Knopf.

Nebenverdienst. Zum Aufarbeit. v. 2 Kanapees wird Mann gesucht. B8247 Karlstr. 165, 2. Stock.

Tüchtiger
Biersieder,
bei höchstem Lohn per **sofort gesucht.** 3102.2.1
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei, Mühlburg.

Zum sofortigen Eintritt ein
jüngerer Hausbursche
gesucht. 3116
Restauration „Goldenes Kreuz",
Ludwigsplatz.

Im April kann ein begabter junger Mann aus guter Familie in meine **Drogen- und Farbenhandlung** als **Lehrling** eintreten. Kost u. Wohnung im Hause. 769a
Ph. A. Gebhard, Eppingen,
Mitglied des Deutschen Drogisten-Verbandes. 3.3

Bäckerlehrlingsgesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Brot- u. Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort oder später gegen Bezahlung in die Lehre tret.
G. Wenz,
Gottesauerstraße 7.

Auf 1. April
suche ich ein fleißiges, solides
Mädchen
das selbständig kochen kann. Vorzustellen 8—11, 1—3 Uhr oder nach 8 Uhr abends. B8120
Frau Kommerzienrat Leichtlin,
Kaiserallee 89a.

Gesucht
wird ein **Mädchen,** welches im Nähen u. Bügeln gewandt ist, zur Besorgung des Weißzeugs. Eintritt 1. April. Zu erfragen unter Nr. 3118 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** auf sofort gesucht. B7991
Durlacher Allee 4, II.

Tüchtiges, braves Mädchen
für Küche und Haushalt **gesucht** auf 1. April. Zu erfragen
Zähringerstraße 114, 3. Stock,
3115 Ecke Ritterstraße. 2.1

Alleinmädchen. Tüchtiges, sauberes **Mädchen**
für sofort **gesucht.** Vorzustellen
B8270 **Hübschstraße 42,** 2. St.

Für **sofort** wird ein zuverlässiges **Mädchen gesucht** in kleine Familie von zwei Personen. B8272
Adlerstraße 27, 1 Treppe hoch.

Zum 1. April wird ein kräftiges tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann u. alle Hausarbeit mit übernimmt **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderl. Vorzustellen von 5—8 Uhr täglich. B8274 **Schloßplatz 21.**

Ein fleißiges, kräftiges **Mädchen** für mehrere Tage zur Aushilfe **gesucht.** Am liebsten solches, welches zu Hause schlafen kann. **Sophienstraße 33,** 3. St. B8304

Mädchen gesucht,
ehrliches, fleißiges, für alle Hausarbeiten, in ein Einfamilienhaus. B8200 **Grötzingen,** Göthestr. 14.

Sauberes, kräftiges **Mädchen** nicht unter 17 Jahren, für Haushalt **gesucht.** B8286
Frau Rühle, Gottesauerstr. 10.

Jüngeres tüchtiges Mädchen
sofort gesucht. B8253
Frau **Schneider,** Uhlandstr. 21, III.

Fleißiges, williges **Mädchen** in kleinen Haushalt sofort oder später gesucht. **Lessingstr. 19,** II. B8247

Auf 1. April in ruhige kleine Familie
fleißiges Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Vorzustellen vormittags und von 1—5 Uhr, sowie abends 7 Uhr.
B8287 **Friedenstr. 22,** 2. St.

Auf 1. April suche braves, fleiß.
Mädchen
das gut kochen kann u. zuverlässig ist, hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. 3100
Karl-Wilhelmstraße 26, II. Stock, zwischen 9 und 11 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr.

Junges williges **Mädchen** tagsüber für alle Hausarbeit sof. ges. B8251 **Waldstraße 71,** III.

Mädchen
welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf 1. April gesucht. 3109
Vorholzstraße 36, II.

Mädchen
braves, ehrliches, zu alleinsteh. ält. Dame bei hoh. Lohn, guter Behandlung, auf 1. IV. **gesucht.**
B8267 Karl-Wilh.-Str. 28, part.

Kräftige Frau
zur Bedienung der Waschmaschinen sucht 3124
Städtisches Krankenhaus.

Lauffrau 1—2 Stunden täglich **gesucht.** Rokkstr. 2, part. r. B8288

Unabhäng., zuverlässige **Monatsfrau gesucht.** Angebote unt. B8263 an die Geschäftsst d. „Bad. Presse".

Putzfrau für Freitag oder Samstag morgens für einige Stunden **gesucht.**
B8257 **Weltzienstr. 18,** 2. St.

Lehrmädchengesuch.
Suche auf sofort ein Mädchen, welches das Kleidermädchen gründlich erlernen will. B8241
Blumenstraße 6, parterre.

Stellen-Gesuche.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder als
Stenotypistinnen,
Kontoristinnen,
Maschinenschreiberinnen.
etc.
Angebote stehen gerne zu Diensten.
Kontoristinnen-Verein,
ehem. Schülerinnen der **Handelsschule Merkur,**
Karlsruhe, Karlstraße 13,
Tel. 2018. 3113.4.1

Lehrstelle
auf Büro sucht 16jähr. Mädchen mit guter Schulbildung.
Gef. Angebote unter Nr. B8262 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Kapellenstraße 16 ist eine **Mansardenwohnung.** 2 Zimmer und Zubehör an ruhige Leute sofort oder 1. April zu vermiet. Näheres im 3. Stock. B8264

Beiertheim, Hohenzollernstraße 31, auf 1. Juli zu vermiet. **Parterrewohnung,** große schöne **Dreizimmerwohnung** m. kompl. Bad, Veranda u. reichl. Zubehör. B8151

Einfach möbl. **Zimmer** oder auch leer, an weibl. Person billig zu **vermieten.** B8291
Geibelstraße 1a, 5. Stock.

Schönes **Mansardenzimmer** mit gutem Bett sofort oder später bill. zu vermieten. B8164
Schützenstraße 10.

Zwei möblierte Zimmer an sol. Arbeiter sofort mit Kaffee zu vermieten. B8248
Zähringerstraße 74, eine Treppe.

Adlerstr. 5, Hths., ist ein **möbl. Zimmer** zu vermiet. Zu erfrag. Vorderh. 2. St. B8295

Akademiestraße 71, part., elegantes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Gas in gut. Hause zu vermieten. Nähe der Hauptpost, ruh. Lage. 2423

Akademiestraße 75, 2 Tr., nächst Hauptpost, ist auf 1. April freundl. **möbliert. Zimmer** mit und ohne Pension zu vermieten. B8279

Hirschstraße 2, part., rechts, ist ein schön **möbliertes Eckzimmer,** nach der Stephanienstraße gehend, zu vermieten. B7925

Kaiserstraße 172, III, Nähe Post, ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B8049

Miet-Gesuche.

Wohnung von 4—5 Zimmern mit großer Mansarde auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8305 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht auf 1. Juli geräumige **Zweizimmerwohnung** mit Mansarde, Klosett im Glasabschluß, Oststadt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8239 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli gesucht von älteren Leuten ohne Kinder. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8255 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junges Ehepaar sucht
ein oder zwei kleinere frdl. **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit guter Beleuchtung und Küchenbenützung. Nähe der Straßenbahn oder Mühlburg bevorzugt. Angeb. unter B8285 an die „Bad. Presse."

Beamter ohne Kinder sucht auf Mitte April oder Anfang Mai in gutem Hause **zwei möbl. Zimmer** (3 Betten) und Küche. Angebote unter Nr. B8237 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Möbliertes Zimmer ohne Frühstück, Nähe Durlacher Tor, von Militärperson zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B8238 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Feldgrauer
sucht einfach **möbliertes Zimmer** in Nähe der Gartenschule. Angebote erbitte unter Nr. B8240 in der „Badischen Presse".

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergeßlichen Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Erndwein, Privatier
Veteran von 1866

heute früh 1/2 2 Uhr, nach längerem Leiden, im Alter von nahezu 80 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Erndwein, Kaufmann
Anna Erndwein, geb. Kaufmann
Gustav Erndwein, Betriebs-Assistent
Emma Erndwein, geb. Graf
Marie Bauer, geb. Erndwein
Anton Bauer, Optiker.

Karlsruhe, den 15. März 1916.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Douglasstraße 10. 3107

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter

Frau
Oberrechnungsrat Werr Wwe.
geb. Fluhrer

heute früh 8 3/4 Uhr von langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

In tiefem Schmerz:
Ida und Minna Werr.

Karlsruhe, den 15. März 1916.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Bitte Beileidsbesuche freundlichst zu unterlassen. 3120

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Verluste unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Philipp Föller Wwe.,
geb. Maul,

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Weidemeier, welcher in freundlichster Weise schöne und trostreiche Worte über die Verstorbene gesprochen hat. Ebenso unsere Anerkennung dem Herrn Geistlichen für die Einsegnung der Dahingeschiedenen. 3117

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 15. März 1916.
Bernhardstr. 5.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters geworden, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Familie Johann Klasterer.

Karlsruhe, den 15. März 1916. 3121

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Verkauf von Fischen in der Fischmarkthalle am Donnerstag von 3½ bis 7 Uhr und Freitag von vormittags 8 Uhr ab.
Verkäufer Zipf verkauft in der Sophienstraße 96/98 am Donnerstag von 3 bis 6 Uhr und in der Georg-Friedrichstraße am Freitag von vormittags 8 Uhr ab. 3110

Die Schützengraben-Anlage

des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe (XIV. 18.) auf dem Konsul Schmiederschen Platz, hinter der Goetheschule, werden nochmals der Bürgerschaft zur Besichtigung freigegeben, und zwar von Mittwoch, den 15. März, bis einschließlich Montag, den 27. März. Besuchszeit: Nachmittags von 2½ bis 6 Uhr, an den Sonntagen außerdem noch von 11 bis 1 Uhr vormittags.
Eintrittspreis einheitlich 10 Pfennig.
Schulen, die geschlossen besichtigen, haben nur 5 ₰ den Kopf zu entrichten.
Eingang: Ecke Ritter- und Mathystraße. 3106

Erholungsheim Marxzell (Albtal).

Wiedereröffnung: 1. März 1916.
Pflegegeld: 2 ℳ 50 ₰ täglich.
(Keine Nebenausgaben.)
Aufnahme finden weibliche Erholungsbedürftige jeder Art, welche keiner ständigen ärztlichen Behandlung bedürfen. Für ärztliche Ueberwachung ist gesorgt.
Nähere Auskunft erteilt:
Badischer Frauenverein Karlsruhe
Gartenstraße 49. 1670.4.4

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 17. März d. Js., nachmittags ½3 Uhr
beginnend, werden Schützenstraße Nr. 18, IV, im Auftrag des Vormunds folgende zum Nachlaß der Betriebsassistent Adam Gassert Wwe. gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Chiffonnier, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Waschkommode (hell), 3 vollständ. Betten, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Nachttische, verschiedene andere Tische, 2 Regulateure, Vorhänge, Weißzeug, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Waschmaschine, 1 Herd, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Vorrat an Kohlen, Küchengeschirr sowie sonst verschiedener Hausrat,
wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 3111
J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr am
Donnerstag, den 16. ds. Mts., von nachmittags ½3 Uhr an, statt.
Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuches von 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Vorzeigen der Mitgliedkarte allein genügt nicht.
Der Verkauf in Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr wird später bekannt gegeben. 3123
Karlsruhe, den 15. März 1916. **Der Vorstand.**

Kaiserl. Königl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Oesterreichischer Phönix in Wien.
Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.
Sub-Direktion:
Walter Strauss, Karlsruhe i. B.
Telephon 3040 Zähringerstr. 110.

Unsere staatlich genehmigte
KRIEGSVERSICHERUNG
ohne ärztliche Untersuchung
bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äusserst günstige Handhabe zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.
Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.
Jede beliebige Summe von Mk. 100 an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt. **die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.**
Von grösster Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.
Vom Königl. Bayr. Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegsfürsorge anerkannt und empfohlen.
Auskunft erteilen und Anmeldungen nehmen entgegen die obige Subdirektion: **Walter Strauss, Karlsruhe i. B.,** Zähringerstraße 110, Tel. 3040, sowie alle Vertreter und Beamten der Gesellschaft.
Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht.

Große Sendungen
Kinderwagen
mit vielen **Neuheiten** sind eingetroffen und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.
J. Hess, Kaiserstr. 123.
Katalog gratis. 1640 Versand franko.

Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlenfeuerung

Wand- u. Standöfen
Vaillant
u. a. erstkl. Fabr.
liefert zu günstigen Preisen:
Konrad Schwarz
4.3 Gr. Hoflieferant, 2713
50 Waldstraße 50.

Rotweine

Wir offerieren, solange Vorrat:

1. **39 000 Liter 1914er und 15er Alicante,** ca. 14/15½° Alk.
2. **50 000 Liter 1912er Utiel** ca. 12½° Alk.
3. **30 000 Liter 1913er Burgunder Typ** ca. 10/11° Alk.
4. **7000 Liter 1909er Bordo-Medoc**
5. **5400 Liter 1913er Ingelheimer**
6. **2300 Liter 1911er Ober-Ingelheimer**
7. **4000 Liter 1913er Freinsheimer**
8. **18 000 Liter 1913er Dürkheimer**
9. **4000 Liter 1915er Italienischen Rotwein.**

No. 1 und 2 sind hervorragende Verschnitt- und No. 3—8 bessere flaschenreife Weine.

Ferner offerieren **Weissweine**
1912er, 1913er, 1914er und 1915er **Moselweine**
offen, bis zu den feinsten Flaschen- (Crescenz) Weinen,
wie: Remicher, Grevenmacher, Langsurer, Mesenicher, Nitteler, Lieserer Niederberg und Schloßberg, Minheimer, Mühlheimer, Braunenberger, Berncastler-Cueser, Maximin Grünhäuser, Graacher Himmelreich, Pisporter, Pisporter-Falkenberg, Trittenheimer, **Scharzhofberger, Berncastler Doctor, Wiltinger Caseler** etc.

Weiter:
Badische, Elsässer, Pfälzer, Rheinhessische und Rheinweine
offen und bis zu den feinsten Flaschenweinen.

Franz Fischer & Cie.
Weingroßhandlung, Wein- und Trauben-Import
Steinstraße 29. Kreuzstraße 29. 2902.3.2

Düngerversteigerung.

Am **Samstag, den 18. d. Mts., vormittags 9 Uhr,** werden in der Artillerie-Kaserne an der Moltkestraße etwa
80 Haufen Matratzendünger
versteigert.
Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Holzversteigerung

des Großh. Hofforst- und Jagdamts Friedrichstal
Montag den 20. März, früh 9 Uhr, in Stutensee, aus Großh. Wildpark, Abt. IV. 19, 26, 29 und umliegenden Abteil. Distr. des Hofjägers Klumpp und der Forstwarte Funk und Gorenflo, an Durchforstungs-, Dürr- und Windfallholz: 2 Ster buch., 1 Ster eich., 57 Ster forl. Scheiter und Rollen, 18 Ster buch., 2 Ster eich., 2 Ster gemischte, 582 Ster forl. Prügel; 3 Ster buch. und 259 Ster forl. Reisprügel sowie 38 Stück verschiedene fichtene Stangen. 1053a

Flügel
Pianinos
Harmoniums
zu **Kauf** und **Miete**
Ludw. Schweisgut
Hoflieferant 1943
4 Erbprinzenstraße 4.

Kaufe

getrag. **Kleider, Schuhe, Stiefel** usw. zu höchsten Preisen. B8254.3.1
J. Silbermann,
Telephon 2551. — Brunnenstr. 1.

Esskranzfeigen!

Kalamata, Ernte 1915, waggonweise, auch in Teilquantitäten nicht unter 200 Kg. — ℳ 60.— p. 50 Kg. ab Lager Hamburg. Durchschnittsmuster auf Wunsch, hat anzubieten
Johannes Clasen,
Altona-Hamburg, Schulterblatt 26/28, Gruppe I. 89. 1019a

Spelz-Spreu

kauft jeden Posten zu den höchsten Preisen 3098
C. F. Wolf
Futtermittel en gros,
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 20.

Abendkurs.
Englisch. Unterricht
Zu einem am **Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr,** beginnenden **Abendkurs** für Anfänger werden noch einige Teilnehmer gesucht. 3112
Handelsschule Merkur,
Karlsr. 13, nächst dem Moninger.

Versandkisten
fertigt in jeder Größe zu billigen Preisen an
G. Bausback Söhne
Karlsruhe, Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.
Postscheckkonto 6223.
2424*

Kaufe
2.2 zu höchsten Preisen B8002
getr. Schuhe u. Stiefel,
wenn auch reparaturbedürftig.
J. Brauner, Rudolfstr. 10.

Leere Säcke
aller Art werden zum höchsten Tagespreise angekauft. Angebote erbeten. B7654.5.5
Bienenstock, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

Lumpen, Papier, Säcke,
Kellerkram 2c., kauft jederzeit. B3215
Heinrich Feuerstein, Waldhornstr. 37.

Gebisse
werden nur **Donnerstag, den 16.** und **Freitag, den 17. März,** von fachkundiger Dame gekauft, per Zahn 40 ₰—3 ℳ.
Karlstraße 37, part.
Das Material derselben findet nur für industrielle und Heereszwecke Verwendung. 3114.2.1

Entwendet
wurde gestern abend ein **Grützner-rad** vor der Wirtschaft z. Granate. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. B8302 Durl. Allee 36, II.

Zu kaufen gesucht
Piano
gebrauchtes, mit schön. Ton, gegen bar **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis u. Nr. B8271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein Hausbackofen zu kaufen gesucht.
B8300 Steinstraße 5, II.

Feldgrauer Infanterieroch
für schlanke Figur, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B8245 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltenes
Armeefernglas
sofort zu kaufen gesucht.
B8313 Kriegstraße 184.

Gebrauchter Linoleumbelag oder Teppich
in Größe 2,5×3,0 Meter **billig zu kaufen gesucht.** Angebote an **Frau Elise Wenz** in Bretten. B8289

Bücherranzen zu kaufen gesucht.
B8249 Lenzstraße 4, IV.

Klappwagen gut erhalten, bill. **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B8284 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Leghühner werden angekauft.
B8278 Karlstraße 165, II.

Zu verkaufen
Guterh. **Herrenrad** m. T.-Fr. zu verkaufen (Marie Brennabor).
B8204 Kreuzstr. 26, 4. St. l.

Schneidertisch,
fast neu, 2×1 m groß, sowie **Fahrrad,** wenig gebraucht, sind billig abzugeben. 3122
Geranienstr. 15, I, links.

Zu verkaufen: Großer Kleiderschrank 20 ℳ, Küchenschrank 12 ℳ, Kinder-Liegwagen 14 ℳ, Sofa, neu bezogen, 25 ℳ. E. Fröhlich, Uhlandstraße 12, pt., An- u. Verk. B8290

Zu verkaufen:
ein neues Bett mit Patentrost. Hohenzollernstr. 41, Seitb., 2. St. Anzus. von 5—8 Uhr. B8261

Zu verkaufen: 1 Stehpult sowie **1 Aushängekasten.** Näheres Zähringerstr. 110, Kontor Hof rechts. B8275

Zahlkasse
für Wirtschaft sehr geeignet, billig zu verkaufen. B8260
Durlacher Allee 42, II. Stock.

Ein gut erhaltener
Porzellan-Füllofen
sowie ein eiserner Füllofen wegen Platzmangel billig abzugeben.
B8250 Kaiser-Allee 65, 2. St.

Herrenfahrrad, reparaturfrei, f. 15 Mk. z. verk.
Winterstr. 8, 1. St. (b. Stähle). B8294

Herrenrad, gut erhalt., m. Freilauf, sofort billig abzugeben. B8243.2.1
Essenweinstr. 47, Hths. 1. St.

Nähmaschine
mit Klapptisch, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. B8268
Näh. Kapellenstr. 70, 3. St. rechts.

Gehrock-Anzug, neu, eleg., sowie ein älterer für mittl. schlanke Figur, bill. abzug.
B8266 Scheffelstr. 66, 3. St. lks.

Zwei dunkle moderne Jackenkostüme, Gr. 44 u. 46, eleg., heller Frühjahrs-Damenmantel wie neu, Größe 42-44, zu 10 ℳ, Weinrotes Prinzeßkleid 10 ℳ, eleg. beige Crepe-Prinzeßkleid 12 ℳ, Tiroler Knabenanzug für 8—10 Jahre, farb. Seidenbluse mit Schooß zu 5 ℳ, Herrenstiefel Chebreaux, Gr. 43 u. 42, 2 Paar Knabenstiefel, Gr. 39 u. 40, 3 P. bess. Damenstiefel, Gr. 38 u. 39. Karlstr. 25, eine Treppe. B8287

Ein gut erhalt. **Kinder-Sitz- u. Liegewagen** zu verkaufen. 2.1
B8298 Klauprechtstr. 11, 3. St. l.

Gut erhalt. **Kinder-Lieg- u. Eiswagen** (Korbgeflecht) ist bill. abzug.
Augartenstr. 55, 2. St. B8288

Cognac-Scharlachberg
beste Marke
= überall erhältlich. = 6232.14.10